

Weimarer-Dreieck-Preis 2016

Grußwort der Generalsekretärin des DPJW Béatrice Angrand

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,  
sehr geehrter Oberbürgermeister,  
sehr geehrter Herr Vorsitzender des Weimarer Dreieck e.V., lieber Herr Hackmann,  
sehr geehrter Herr Präsident des Verfassungsgerichtshofs,  
sehr geehrte Frau Honorarkonsulin,  
sehr geehrter Herr Erb, cher Stephan,  
liebe Preisträger,  
liebe Gäste,

je suis très heureuse et honorée d'être parmi vous aujourd'hui.

Ich möchte mich zuerst für die Einladung nach Weimar bedanken! Ich freue mich außerordentlich und fühle mich geehrt, hier, in dieser wunderschönen Stadt zu Ihnen sprechen zu dürfen. Ich bin bereits gestern da gewesen, als die drei Außenminister mit den jungen Leuten aus Frankreich, Deutschland, Polen und Italien ins Gespräch gekommen sind. Eine Forderung der jungen Menschen an die Politik begleitet mich: Hören Sie auf uns! In diesem Sinn sollten wir weiterhin handeln.

Weimar ist über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus und besonders in Frankreich, als Stadt der Dichter und Denker bekannt. Eine Stadt, die für ihre innovativen Kräfte für eine Demokratie stiftende Republik bekannt ist, aber leider auch für ihre geographische Nähe zu Buchenwald – lassen Sie mich auf das Buch von Georg Steiner Bezug zu nehmen. Das Deutsch-Französische Jugendwerk gestaltet mit der Gedenkstätte Buchenwald seit Jahren Projekte zur Erinnerung und zum Umgang mit Geschichte – Themen, die im Weimarer Dreieck eine bedeutende Rolle spielen und weiterhin spielen sollten.

Weimar ist zu Recht UNESCO Kulturerbe. Eine Auszeichnung, die es mit seiner Partnerstadt Blois und dem Val de la Loire seit dem Jahr 2000 gemein hat. Ich möchte auch das Land Thüringen würdigen wegen seiner reichen Beziehungen zu der Picardie.

Wir haben uns heute eingefunden, um die Universitäten Vechta, Angers und Zielonogorski für ihr Projekt, das „Trinationale Kolloquium“ zu würdigen und den Jahrestag des Weimarer Dreiecks zu feiern. Herzlichen Glückwunsch, es ist eine verdienstvolle Anerkennung, die sich in den Kader von bereits 4 Projekten, die vom DFJW unterstützt worden sind, einreicht. Das DFJW ist sehr stolz darauf, das „Trinationale Kolloquium“ seit Jahren zu begleiten. Dessen Gründer waren in der avant-garde: bravo! Genauso sind die teilnehmenden Studenten Botschafter des Weimarer Dreiecks geworden. Das „Trinationale Kolloquium“ ist also ein Vorbild!

Mit Unterstützung des DFJW konnten seit 1999 insgesamt 1113 deutsch-französisch-polnische Austauschprojekte mit ca. 150.000 Teilnehmern gefördert werden. Mit 20,43% stellt Polen das am stärksten vertretene Land in den trilateralen Begegnungen des DFJW dar. Dies ist auch auf die gute Zusammenarbeit mit dem DPJW zurückzuführen – danke dafür, lieber Stefan Erb.

Im Rahmen der Programme lernen Jugendliche die Kultur des anderen kennen, im Sinne von Toleranz und Solidarität lernen sie, Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu erkennen und zu schätzen, sich für die Demokratie zu engagieren und an gesellschaftsrelevanten Entwicklungen teilzuhaben. Kurz: Sie leben Europa hautnah, fühlen sich gerade durch die

Erfahrung des Austauschs als Europäer und erfahren, dass der Mehrwert Europas in der Einheit durch die Vielfalt liegt. In diesem Zusammenhang möchte ich auch den Young Europeans Award erwähnen, der seit 2014 vom DFJW, dem DPJW, der Allianz Kulturstiftung, der Stiftung Hyppocrène und der Deutsch-Polnischen Stiftung für Zusammenarbeit durchgeführt wird und junge Bürgerinnen und Bürger zur Zusammenarbeit motiviert.

Das Weimarer Dreieck heißt 25 Jahre Zusammenarbeit, die dank solch hervorragender Projekte der Zivilgesellschaft und deren Engagement noch lange kein Ende finden. Durch sie erhält unsere Arbeit Sinn und Qualität; sie stärkt die Beziehungen zwischen den Menschen, die schließlich über das Auf und Ab der Politik hinaus ein friedvolles Zusammenleben in Europa gewährleisten.

Das Weimarer Dreieck und das Wirken der sich dahinter verbindenden unterschiedlichen Akteure sind heute wichtiger denn je. In einer Zeit, in der die Europäische Idee zu wanken scheint, liegt es an uns allen zu zeigen, worin die Stärke unseres gemeinsamen Handelns liegt. Trotz unterschiedlicher Vorgehensweisen und gesellschaftlichen und politischen Voraussetzungen haben wir doch gemeinsame Ziele: Populistische, autoritäre und nationalistische Stimmen haben in unserem vereinten Europa keinen Platz, wir setzen uns weiterhin für die Integration ein, für ein friedvolles Zusammenleben in Europa – über die Religionen, Herkunft und Hautfarbe hinaus – und gehen gemeinsam gegen Terrorismus und Radikalisierungstendenzen vor, die zu meinem großen Bedauern gerade bei der jungen Generation sehr verbreitet sind.

Deutschland, Frankreich und Polen sind die drei wichtigen Pfeiler, auf die sich Europa stützt. Unsere Vielfalt und unsere Unterschiede sind gerade hier eine Chance und ergänzen sich gegenseitig: Man denke an Frankreichs Nähe zum Süden Europas, Deutschlands traditionelle Nähe zum Norden des Kontinents oder Polens Verbindung zum slawischen Raum (Zusammenschluss der Visegrad Staaten). Die Gründerländer Frankreich und Deutschland erhalten durch den Zugang Polens frischen Wind und Unterstützung in einem Europa der 28 (denn ja, noch sind es 28, der Rücktritts Antrag Großbritanniens wurde noch nicht eingereicht!). Arbeiten wir also weiterhin daran, dass die zukünftigen Generationen sich begegnen, austauschen und kennenlernen, um somit das Projekt „Europa“ mit Leben zu füllen! In diesem Sinne freue ich mich auf zahlreiche weitere trilaterale Jugendaustauschprogramme, viele würdige Preisträger und viele weitere Geburtstage des Weimarer Dreiecks.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit...et bravo!